

FORUM

Schaaner Umfahrungsstrasse. Wir passen auf.

Ende Juni 2004 stellte die FBP-Fraktion des Schaaner Gemeinderats einen Antrag, der die rasche Realisierung des so genannten Industriezubringers forderte. Jener Antrag wurde damals, um weitere Abklärungen treffen zu können, knapp abgelehnt, wobei sich aber damals schon eine klare Mehrheit für die Realisierung dieser Strasse aussprach. Die Unstimmigkeiten, die auf diesen abgelehnten Antrag folgten, wurden schliesslich in den Leserbriefforen unserer Tageszeitungen ausgefochten.

Bereits während jener Gemeinderatssitzung hat sich unser Gemeinderat Daniel Walser sehr kritisch zu diesem Vorhaben geäussert. Dass seine damaligen Bedenken berechtigt waren, zeigte der neue Antrag, welcher am Mittwoch, den 1. September behandelt wurde. Dieser Antrag, von der Gemeindeverwaltung verfasst, geht klar über das hinaus, was die FBP-Fraktion Ende Juni forderte. Es war plötzlich nicht mehr nur die Rede von der Industriezubringerstrasse, sondern es wurde auch explizit ein Bekenntnis zur Weiterführung der Schaaner Nordumfahrung verlangt (Bendererstrasse – Zollstrasse). Wer den Schaaner Verkehrsrichtplan kennt, weiss, dass die dritte Etappe von der Zollstrasse Richtung Vaduz führen soll. Eine Initiative, welche einen Planungskredit für genau diese Schaaner Dorfumfahrung verlangte, wurde erst vor fünf Jahren von den Schaanerinnen und Schaanern abgelehnt. Umso erstaunlicher ist es, dass Daniel Walser letzten Mittwoch der Einzige war, der diesem Antrag nicht zustimmte. Selbstverständlich wird man dem FL-Gemeinderat Walser jetzt entgegen, dass bezüglich Fortführung der Umfahrung noch nichts Definitives entschieden sei. Den Startschuss hat der Schaaner Gemeinderat aber abgefeuert!

Über einen klaren Volksentscheid hinweg

Der fast einstimmige Entscheid des Gemeinderats ist umso unverständlicher, wenn man weiss, mit welchen unbekanntem Entwicklungen in Sachen Verkehr zu rechnen ist. In den letzten Monaten ist das Ressort Verkehr der Regierung durchs Land gereist, um das viel gepriesene Verkehrskonzept vorzustellen. Wer eine dieser Veranstaltungen besucht hat, erfuhr, wie ungewiss die verkehrstechnische Zukunft unseres Landes aussieht. Ist es zu verantworten, dass eine Gemeinde mit einem Verkehrsprojekt vorprescht, bevor eine landesweite Planung vorliegt?

Die Vorarlberger Verkehrsplaner werden sich nun auch die Hände reiben. Die Schaaner nehmen ohne zu mucksen den Verkehr, der durch den zukünftigen Letzetunnel kommen wird, auf und bieten eine tolle Verbindung zur schweizerischen Autobahn. Auch wenn der internationale Durchgangsverkehr gemäss Studien derzeit sehr gering ist, so können wir sicher sein, dass sich das rasant ändert, wenn wir die Schleusen öffnen!

Nur fünf Jahre nach Ablehnung der Initiative, die einen Planungskredit von 350 000 Schweizer Franken für die Realisierung der Schaaner Dorfumfahrung forderte, sendet der Gemeinderat ein völlig konträres Signal aus. Das, was die Bevölkerung damals ablehnte, soll jetzt in Salamtaktik umgesetzt werden. Dies wurde vor knapp einer Woche im «stillen Kämmerlein» entschieden. Nennt man das «einen demokratischen Volksentscheid» zu achten? Freie Liste

LESERMEINUNG

Schlafen die Bürger ruhig?

Die Freie Liste meint «wir Liechtensteiner Bürger sollen ruhig schlafen» – schlafen wir ruhig? Dies wage ich schon darum zu bezweifeln, da die Gasbusse, derzeit einer der grössten Lärmverursacher im Strassenverkehr, einem aus dem Schlaf reissen.

Für ein umweltfreundliches Fahrzeug gilt die Ökobilanz, also nebst CO₂ und dem Partikelaustritt auch der Lärm. Welche Wohltat für die Ohren, wenn ein Dieselmotor naht im Gegensatz zum Gasbus.

Ronald Walser, Landstrasse 8, Schaan

32 Projekte eingereicht

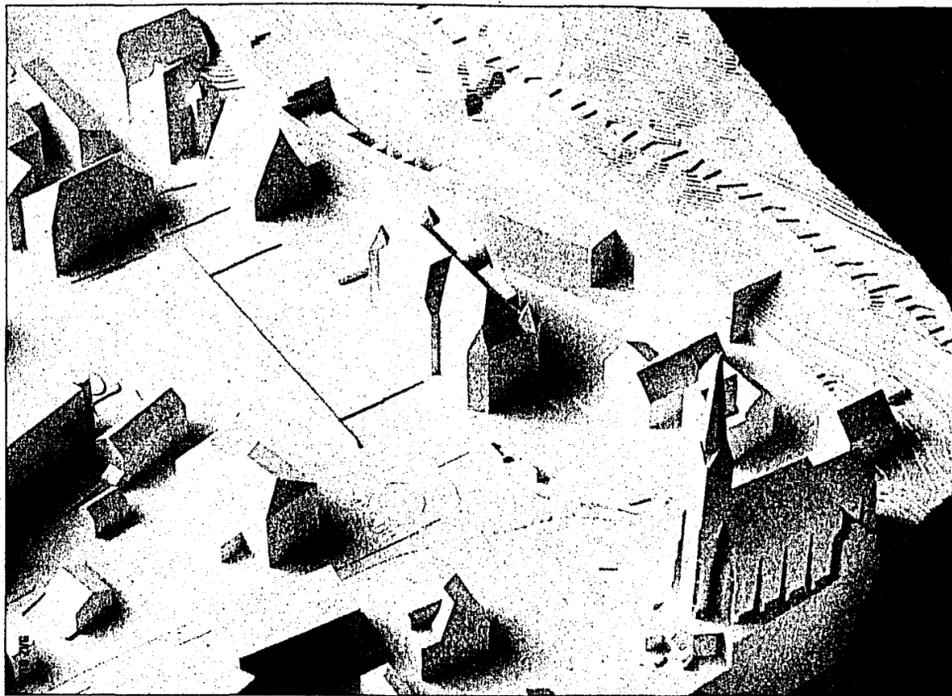
Wettbewerb für das neue Archiv- und Verwaltungsgebäude bleibt spannend

VADUZ – Im Zuge eines europaweit ausgeschriebenen Architekturwettbewerbs wurden 32 Projekte zur Planung des Neubaus des Liechtensteinischen Landesarchivs in Verbindung mit Verwaltungsräumen der Regierung eingereicht.

Da keines der eingereichten Projekte die komplexen funktionalen und ortsbaulichen Anforderungen vollumfänglich zu erfüllen vermag, hat sich das Preisgericht einstimmig für eine Überarbeitung der beiden bestrangierten Projekte ausgesprochen. Um einen definitiven Entscheid über das zur Ausführung geeignetste Projekt treffen zu können, sollen somit das Projekt der Architekten Keller und Brander aus Vaduz sowie jenes der Architekten Binotto und Gähler aus St. Gallen weiterentwickelt und präzisiert werden.

Das heute hinter dem Regierungsgebäude untergebrachte Liechtensteinische Landesarchiv benötigt zur Unterbringung der Archivalien wesentlich mehr Platz. Zudem entspricht das vor rund 40 Jahren errichtete Magazinegebäude in funktionaler Hinsicht nicht mehr den Anforderungen eines zeitgemässen und mit Kulturgüterschutztauglichen Räumen ausgestatteten Archivbetriebs. Daher soll das bestehende Magazinegebäude abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt werden. In diesem werden auch einige Büroräume für Mitarbeiter der Regierung Platz finden.

Die Planung des Neubaus des Liechtensteinischen Landesarchivs erfolgt im Rahmen eines für die Bauten des Regierungsviertels geltenden Überbauungsplans. Der Neubau des Liechtensteinischen



Die Entscheidung über die definitive Vergabe des Auftrages für den Neubau des Liechtensteinischen Landesarchivs in Verbindung mit Verwaltungsräumen der Regierung steht noch aus.

Landesarchivs ist ein wesentlicher Teil der darin festgelegten Hangfussbebauung. Trotz der engen Rahmenbedingungen hat sich bei den eingereichten Wettbewerbsprojekten eine grosse Lösungsvielfalt gezeigt.

Vom Preisgericht wurde nach eingehender Diskussion schliesslich folgende Rangierung festgelegt:

1. Rang: Keller und Brander Architekten, Vaduz
2. Rang: Binotto und Gähler Architekten, St. Gallen
3. Rang: Marcel Ferrier, Dipl.

Arch. BSA/SIA, St. Gallen

4. Rang: Bruphart Brunner Kranz Architekten, Balzers

5. Rang: Fink-Thurnher Architekten, Bregenz

6. Rang: Aschwanden Theres und Schürer Daniel Architekten, Zürich

Während das Projekt der Architekten Keller und Brander in ortsbaulicher Hinsicht durch einen geschickten Abschluss der Hangfussbebauung zu überzeugen vermochte, lag der Vorzug des Projekts der Architekten Binotto und Gähler in der sehr guten Erfüllung der geforderten Funktionalität und Flexibi-

lität der Räume. Um sich definitiv für eines der beiden Projekte entscheiden zu können, sollen diese nun weiterentwickelt und dem Preisgericht erneut zur Beurteilung vorgelegt werden. Ein möglicher Entscheid hierüber wird im November 2004 erwartet.

Sämtliche Wettbewerbsprojekte können täglich in der Zeit vom 10. bis einschliesslich 19. September, jeweils in der Zeit von 14 bis 20 Uhr im grossen Ausstellungsraum der Sperryfabrik/Fachhochschule in Vaduz bei freiem Eintritt besichtigt werden. (pafl)

Senioren an der LIHGA

Bildimpressionen vom Seniorennachmittag an der LIHGA

